

Volk-&Anzeigebblatt.

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg. durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Siebenunddreißigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
die dreispaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 75.

Winnenden, Samstag den 27. Juni

1885.

Bekanntmachung betr. die Nachversteuerung von Branntwein.

Nach dem Gesetze vom 18. Mai 1885, Regbl. S. 111. über die Abgabe von Branntwein, Art. 40—43. — Finanzministerialverfügung vom 3. Juni 1885 — Regbl. S. 173. — hat für den am 1. Juli 1885 im freien Verkehr des Landes befindlichen Branntwein jeder Art, einschließlich der Liqueur, Nachversteuerung einzutreten.

Sämmtliche Inhaber des der Nachversteuerung unterliegenden Branntweins werden hiemit aufgefordert, ihren Vorrath an Branntwein nach dem Stande am 1. Juli innerhalb der 3 Tage 1. 2. und 3. Juli d. J. bei dem Ortssteuerbeamten ihres Wohnorts anzumelden.

Für diese Anmeldung werden folgende Bestimmungen bekannt gegeben:

1. Der Nachsteuer unterliegt sämmtlicher Branntwein (Alkohol, Weingeist, Sprit): welcher sich am 1. Juli 1885 im freien Verkehr des Landes befindet, (Vergl. Z. 2). Zu dem nachsteuerpflichtigen Branntwein gehören auch die Liqueure, Punschessenzen und sonstige mit Ingredienzen irgend welcher Art vermischte weingeisthaltende Getränke (z. B. sog. Magenbitter und dergl.) parfümirter Spiritus (sog. Kölnische Wasser etc.), ferner sog. Branntweinessenzen, versetzte Branntweine, endlich vorbehaltlich der Bestimmung in Ziff. 2 a. Arak, Rum, Cognac.

2. Von der Nachsteuer ist befreit:

a, derjenige Branntwein, welcher nachweislich der Eingangszollung oder der Uebergangszollung nach Art. 17 des Gesetzes unterlegen hat.
b, der eigene Vorrath, wenn die Gesamtmenge eines und desselben Inhabers — 15 Liter Branntwein zu 50% nach dem Alkoholometer von Tralles oder 25 Liter Liqueure ohne Rücksicht auf den Stärkegrad nicht übersteigt.

Wenn der Vorrath diese Quantität übersteigt, so ist nicht nur die 15 Liter Branntwein zu 50% Tralles oder 25 Liter Liqueure übersteigende Menge, sondern der gesammte Vorrath der Nachsteuer unterworfen.

Der Inhaber eines mehr als 15 Liter betragenden Branntweinvorraths kann sich dadurch der Steuerpflicht nicht entziehen, daß er denselben in mehreren Quantitäten bis zu 15 Liter vorübergehend in die Verwahrung dritter gibt.

3. Die Nachsteuer beträgt für 1 hl Branntwein zu 50% nach dem Alkoholometer von Tralles 10 No 35 J und wird nachdem dieserhalb bestehenden Bestimmungen festgestellt.

4. Die Inhaber von Branntwein haben ihren Vorrath, gleichviel ob derselbe in eigenen oder fremden Räumen aufbewahrt wird, mittelst eines von dem Ortssteuerbeamten unentgeltlich zu beziehenden Formulars anzumelden, und die Anmeldung in der Zeit vom 1. bis 3. Juli 1885 an den Ortssteuerbeamten des Wohnorts abzugeben.

Wer nur einen steuerfrei zu lassenden eigenen Vorrath bis zu 15 Liter Branntwein zu 50% Tralles oder bis zu 25 Liter Liqueure hat, hat eine Anmeldung nicht einzureichen.

Der Inhaber hat auf Seite 2 des Anmeldeformulars die Spalten 1 bis 6 pflichtmäßig auszufüllen und in Spalte 7 einen etwaigen Anspruch auf Ständefreiheit etc. etc. unter Beibringung der erforderlichen Beweismittel geltend zu machen, sowie die Anmeldung durch seine Unterschrift zu bestätigen.

5. Die Abgabe wird nach vorheriger Revision durch die Steuerbeamten von dem Umgeldscommissär festgestellt.

Der Inhaber von Branntwein ist verbunden, der Revision in eigener Person oder durch gehörig bevollmächtigte Vertreter anzuwohnen, die zur Vornahme der Revision nöthigen Hilfsdienste zu leisten oder leisten zu lassen und den Steuerbeamten, wenn dies zur Feststellung des Stärkegrades des Branntweins nötig erscheint, einzelne ihm später wieder zurückgebende Branntweinstempel auszufolgen.

6. Wer die Anmeldung unterläßt, oder in derselben unrichtige oder unvollständige Angaben macht, unterliegt der Strafe der Steuerhinterziehung nach Maßgabe des Art. 43 des Branntweinsteuergesetzes vom 13. Mai 1885.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dafür zu sorgen, daß vorstehende Aufforderung rechtzeitig in ihren Gemeinden besonders bekannt gemacht wird.

Waiblingen,
Cannstatt, den 18. Juni 1885.

K. Kameralamt. K. Umgeldscommissariat.
Zeeb. Weiß.

Waiblingen.

Landwirthschftl. Vereinsache.

Die Mitglieder des Vereins, welche sich zur Btheiligung an dem

Ausflug nach Hohenheim

angemeldet haben, wollen sich am Montag den 29. ds. Mts. (Peter- und Paul-Feiertag)

auf dem Bahnhof in Waiblingen so zeitig einfinden, daß der Bahnzug von Winnenden, welcher in Waiblingen Morgens 7 Uhr 53 Min. ankommt, nach Stuttgart benützt werden kann.

Solche Mitglieder, welche den früheren Remsthalzug, Ankunft in Waiblingen 5 Uhr 55 Min., benützen, wollen die übrigen Mitglieder entweder auf dem Bahnhof in Waiblingen oder auf dem Bahnhof in Stuttgart erwarten. Da für sämmtliche Teilnehmer bei der Speisenmeisterei in Hohenheim ein gemeinschaftl. Mittagessen bestellt ist, so findet der Ausflug bei jeder Witterung statt.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes den betr. Mitgliedern bekannt zu

machen. Dabei wird noch bemerkt, daß sich über 200 Mitglieder angemeldet haben.

Den 22. Juni 1885.

Landwirthschftl. Bezirksverein:

Vorstand: Sekretär:
Thym. G e l.

Feuerwehr Winnenden.



Da die neuen Helme für die Retter und die Gurten für die Hydrantenmannschaft angekommen sind, so wird die Mannschaft beider Abtheilungen auf Sonntag den 28. d. morgens präzis 6 1/2 Uhr zur Abgabe der alten Helme und Empfang der neuen aufgefordert. Es wird erwartet, daß die abzugebenden Helme blank gepußt zurückgegeben werden. Sammlung Markt- platz.

Das Commando.

Winnenden.

Gefundenes Geld.

Wer sich als Eigentümer auszuweisen vermag, kann solches beim Stadtschultheißen-Amt in Empfang nehmen.

Den 26. Juni 1885.

Feuerwehr Winnenden.

Zu der am 29. d. M. (Peter- und Paul-Feiertag) stattfindenden

Jubiläumsfeier in Backnang wird Morgens 7 1/2 Uhr angetreten und punkt 8 Uhr abmarschirt.

Sammlung Markt- platz.

Das Commando.

Neustadt.

für Bienenzüchter und Bienenfreunde.

Im Auftrage mehrerer Bienenzüchter fühle ich mich veranlaßt, am Sonntag eine

Bienenzüchter- Versammlung

abzuhalten, wozu ich alle Bienenzüchter freundlichst einlade, auch ist bei mir eine ganz neu konstruirte Schleudermaschine zu sehen.

Mit Zmtergruß
Fr. Brodbeck, z. Bahnhof.

W i n n e n d e n .

Aus seiner Falsch'schen Pflanzung hat Unterzeichneter

1300 Mark

auf ein oder mehrere Posten gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen, wobei bemerkt wird, daß bei geordneter Zinszahlung eine Auskündigung nicht zu besorgen ist.

Den 26. Juni 1885.

Stadtschultheiß Jent.

W i n n e n d e n .

Einen schönen

Garbenboden

oder einen Heubarn hat zu vermieten.

Stadtschultheiß Jent.

Empfehlung.

Für das meinem sel. Mann geschenkte Vertrauen bestens dankend, mache einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mittheilung, daß mein Geschäft durch den Tod meines Mannes keinerlei Unterbrechung leidet, und werde bestrebt sein, sowohl durch billige Preise als gute Qualität meine Kundschaft auf's beste zu bedienen.

Softe Elser.

Neustadt.

Für Bienenfreunde.

Mit Kleinknecht vom Hegnacherhof ist Willens, 10-15 Korb junge

Bienen zu verkaufen.

Näheres bei Friedrich Brobeck, Restaurateur z. Bahnhof in Neustadt.

W i n n e n d e n .

Keinen Trester-Branntwein.

Zum Ansehen von Kirschen, Nuß und Traublen etc. empfiehlt

W. Wobmann.

Für Schützen!

Eine noch ganz neue elegante Mauser - Scheibenbüchse um den billigen Preis von 50 Mark unter Garantie für guten Schuß verkauft

David Stelzer.

Bachnang.

W i n n e n d e n .

Einen schönen

Garbenboden

hat zu vermieten

D. Veiz.

Ein Sonnenschirm

ist vom Kinderfest gefunden worden und kann abgeholt werden

wo? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .

Einen

Garbenboden

hat zu vermieten.

David Schäfer.

W i n n e n d e n .

Bis Ende Juni verkaufe ich von 20 Liter an

Fruchtbranntwein

per Liter 28 Pfg.

Weik

„zur Germania“.

W i n n e n d e n .

Bekanntmachung.

Nachdem die Kapitalwerthe (Steuerkapitale) der in ihrem Bestande veränderten Gebäude in der Gemeinde Winnenden durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 84, Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, festgestellt sind, wird das Ergebniß dieser Einschätzung gemäß Art. 84 Schlußsatz, Art. 79, Abs. 1 und Art. 61, Abs. 1 dieses Gesetzes 21 Tage lang

vom 26. Juni bis 16. Juli 1885

zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhaus aufgelegt sind.

Dem Eigenthümer oder Nutznießer eines Gebäudes steht bezüglich des Steueranschlages (Steuerkapitals) desselben das Recht der Beschwerde zu. (Ges. Art. 79, Abs. 2.)

Etwaige Beschwerden, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die Katasterkommission zu richten und längstens bis zum

19. Juli, Abends 6 Uhr,

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich. (Ges. Art. 61, Abs. 2 und Art. 79, Abs. 3.)

Den 23. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.

W i n n e n d e n .

Aufforderung.

Die Steuerpflichtigen werden hiemit aufgefordert, nach Maßgabe ihres vorjährigen Steuerbetrags die an der Steuer pro 1. April 1885/86 auf die Monate April, Mai und Juni verfallene Rate ohne Verzug an die Stadtpflege zu entrichten. Hierbei wird bemerkt, daß die Steuer-Umlage wegen der noch nicht vollendeten Steuer-Einschätzung noch nicht abgeschlossen werden kann.

Den 24. Juni 1885.

Stadtschultheißenamt.



Liedertafel Winnenden.

Ausflug nach Hohenheim.

Nächsten Montag den 29. Juni. (Bei jeder Witterung) Sammlung Morgens 7 Uhr beim Vereinsvorstand.

Der Ausschuss.

Nach Amerika, Australien & Afrika

befördern regelmäßig, mehrmals wöchentlich Reisende und Auswanderer über

Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen, Liverpool

mit anerkannt vorzüglichen Post- und Schnelldampfern I. Classe

Dauer der Seereise nach New-York 9-12 Tage.

und empfehlen sich zu Vertragsabschlüssen etc. bei bedeutend ermäßigten Preisen die General-Agentur für das Königreich Württemberg Albert Starcker in Stuttgart, Olgastr. 31 und die konzessionirten Agenten: in

Winnenden: Georg Mayer, Goldarbeiter,

Waiblingen: Gottlob Villinger, Kfm.

Gute Behandlung. Reichliche und nahrhafte Verköstigung.

Geld und Wechsel auf Amerika zum Tages-Cours. Beförderung von Pfingst- und Großschiffgeheeren von und nach Amerika.

W i n n e n d e n .

Weisse und bunte Farben

für Wasser-, Leim- und Delanstrich;

Möbel-, Fußboden-, Leder- & Trockenlade, Terpentinöl, Steintohlentheer etc.

empfehlte bei gegenwärtiger größerer Verbrauchszeit billigt

G. Häussermann.

W i n n e n d e n .

Ia. Land-Wachs

empfehlte billigt

G. Häussermann.

W i n n e n d e n .

Beim Kinderfest ist ein

Vereinszeichen verloren gegangen,

um Abgabe bei der Redaktion wird ersucht.

Es sind gegen 450 Liter rothen guten

1884er Wein

zu verkaufen. Von wem? sagt die Redaktion.

Graue Bettfedern

nur eine Mark! Diese Bettfedern sind ganz neu, bereits geschliffen (gerissen) für alle Arten Betten vorzüglich geeignet, nur so lange der Vorrath reicht, ein Pfund bloß eine Mark.

Zu haben nur bei

J. Krassa,

Bettfedernhandlung.

Prag-Smichow, Böhmen. Versandt jedes beliebige Quantum nur gegen Postnachnahme.

W i n n e n d e n .

In der Keltergasse Nr. 234 sind täglich 14 Liter

Milch

zu haben.

„Die Werkstatt“

Meister Konrads Wochenzeitung.

(Leipzig, Ernst Heitmann.)

Unter den vielen in der neuesten Nummer 25 behandelten wichtigen Fragen, die den Handwerker und auch noch viele andere Leute zur Zeit ganz besonders interessieren, finden auch

„die sogen. Auktionen oder Ausverkäufe“

mal eine beachtenswerthe Besprechung.

Ferner enthält das Blatt:

Aus der Welt. — Für die Werkstatt: Vom Lehrlinge halten. — Zwei mißgünstige Metzgermeister. — Hauen ist gefährlich. — Nicht mehr an den Mindestfordernden. — Ungültiges Papiergeld. — Ein Müller im Mühlgraben ertrunken. — Spruch. — Allerhand Nützliches für den Handwerker. — Für den Abendshoppen: Woher die Stromer kommen. — Wo's dem Handwerk eigentlich fehlt. — Wie der deutsche Kronprinz über die Moden denkt. — Briefe an den Meister Konrad. — Was die Zeitungen über den Meister Konrad schreiben. — Für Haus und Herd: Wie man's treibt, so geht's. — Dicker halt still. — Strohmatte zu reinigen. — Wie heilt man sich von kalten Füßen. — Ein Mittel gegen das Gerinnen der Milch. — Ein böses Weib. — Mittel gegen Sommersprossen. Für den Feierabend: Doktor und Apotheker. — Was einem unterwegs so passiert. — Vom Drechsler-Jubiläum in Berlin. — Briefkasten. — Fragen und Antworten. — Anzeigen.

Jedem Handwerker wird das Abonnement auf das neue Quartal dringend empfohlen.

Preis 60 Pfg. vierteljährlich, zu beziehen durch die Post und den Buchhändler.

9 Tage. 9

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart, und dessen Agenten:

Julius Finck in Winnenden,

Jman. Scheffe in Waiblingen,

Louis Höchel, Ringgießer in Badnang

Tagesberichte.

Windau, 21. Juni. Der hies. Polizei ist es gelungen, den Mörder der Witwe Henzi-Schwendmann in Solothurn zu verhaften. Der Thäter ist ein Württemberger Namens Karl Friedr. Boll aus Biberach. Derselbe machte sich dadurch auffällig, daß er beim Verlassen des Schweizer Dampfsbootes Soldaten der Lindauer Garnison, mit welchen er in ein Wirtshaus ging, Speisen und Getränke auf seine Kosten verabreichen ließ. Die Lindauer Polizeimannschaft faßte das Ungewöhnliche einer solchen Freigebigkeit ins Auge und sah sich den Fremden etwas näher an.

Nur 3, 25 Mk. pro Quartal.

„Von Nah und Fern“, Familienblatt mit werthvollen Kunstblättern von 16, Druckseiten wöchentl.

„N. Berl. Fliegende Blätter“, ein reich illustr. humor. Wochenbl. wöchentl.

Eine „Modenzeitung“, mit Schnittmuster-Beilagen monatlich.

Eine „Zeitung f. Landwirthschaft & Gartenbau“, 2mal monatlich.

Eine „Hausfrauen Zeitung“ z. Belehrung u. Unterhaltg. 4 mal monatlich.

Ein „Verloofungsblatt“, betr. Staatspapiere, Priorit., Anlehenloose. 2c. wöchentl.

Diese sechs Beilagen werthvollster und gediegenster Art

erhalten die Abonnenten der

Berliner

„Neueste Nachrichten“

gratis. Die Zeitung selbst zählt nach erst fünfjährigem Bestehen bereits zu den gelesensten Tagesblättern des deutschen Reichs.

Sie verdankt diese stets wachsende Ausbreitung und Beliebtheit vor allem ihrer bewährten

Vollkommen unparteiischen Haltung.

Die neueste Nachrichten enthalten bei täglichem Erscheinen (außer Montags): Ausführliche politische Mittheilungen, objektiv, nebenbei Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen aus der Presse aller Parteien, — Nachrichten über Theater, Musik, Kunst, Wissenschaft; Gerichtshalle; lokale Nachrichten. — Spannende Romane. Sorgfältige Börsen- und Handelsnachrichten. — Vollständiges Berliner Coursblatt. — Loterielisten. — Amtliche Nachrichten.

Von den oben bezeichneten 6 Gratisbeilagen ist in Form und Inhalt das belehrteste Unterhaltungsblatt.

„Von Nah und Fern“

mit werthvollen Illustrationen, novellistischen Beiträgen aus der Feder der renomirtesten deutschen Autoren, wissenschaftlichen Essays und den mannigfachen Beigaben zur Unterhaltung und Belehrung

ein Familienblatt ersten Ranges,

welches einen bleibenden Werth für den Kreis der Familie besitzt.

Abonnement der „Neuesten Nachrichten“ inclusive obige 6 Beilätter pro Quartal nur 3,25 Mk.

nehmen alle deutsche Postanstalten entgegen.

Der gegenwärtig im Feuilleton der „N. N.“ erscheinende spannende Original-Roman „Im Kampf um's Glück“ von Reinhold Ortman wird, soweit er bisher erschienen, den neuen Abonnenten der „N. N.“ gratis und franco nachgeliefert.

Inserate haben bei der großen Verbreitung des Blattes die denkbar günstigste Wirkung.

Nur 3,25 Mk. pro Quartal.

Winnenden.

Einen Garbenboden

hat zu verpachten

Wilh. Schlagenhaut
im alten Graben.

Flora's Erwachen.

Hr. Haag's geruchlos-salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich vom Direktor der Gartenbauzeitung, Herrn Dr. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Zimmerpflanzgewächse aller Arten, ist zu haben das Päckchen zu 30 Pfg. loco, nach auswärts im hiesigen Oberamt gegen Einsendung von 35 Pfg. in Marken franko bei C. Durner zur alten Post.

Er war ausweislos, hatte zwei goldene Uhren, darunter eine Damenuhr, mit den Ketten, goldenen Frauenschmuck und ziemlich Geld bei sich und verwickelte sich in Widersprüche und seltsame Erzählungen über die Herkunft der schweren Uhren und Schmuckgegenstände. Die Magistratsbehörde behielt den jungen Mann in polizeilicher Haft und lieferte ihn, nachdem gravierende Nachrichten aus Solothurn eingetroffen, an das Gericht ab. Hierbei bekannte sich der Verhaftete beim Verhör zur grausigen That. Er habe jedoch die alte Frau nur an den Armen und am Kopfe gehalten; den Schnitt durch die Kehle habe ein anderer, ein

Limburger Käse

eine schnittreife Waare in Kisten von 9 Pfd., netto M. 2.80. zollfrei und franco.

Bei Abnahme von 3 Kisten, per Kiste 20 Pfg. billiger. Bezug per Bahn in Kisten von 35 Pfd. Netto zu M. 20. —

in Originalkisten von ca. 75 Pfd. Netto zu M. 18. — verzollt ab hier gegen Nachnahme.

Holsteinischer Holländer Käse

in Laiben von 9—10 Pfd., per Pfd. 40 Pfg. franco und verzollt.

Bahnsendungen p. Pfd. 26 Pfg. ab hier g. Nachnahme.

Ferner habe einen Posten Schweizerkäse abzugeben und offerire diesen, so weit der Vorrath reicht, in Postcolli per Pfd. 40 Pfg. zollfrei und franco.

Ottensen bei Hamburg.

H. Kreimeyer, N. L. Mohr Nachfgr.
Seefisch- und Consum-Artikel-Export.

Schneider, geführt, den er angeblich selbst nicht weiter kenne. Dann sei der Raub geteilt worden. **London, 22. Juni.** Samstag morgen um 10 Uhr fand in der in Apedale, Nord-Staffordshire gelegenen Kohlenzeche Bury eine Explosion schlagender Wetter statt, durch welche 9 Bergleute getödtet wurden.

New-York, 23. Mai. Nach einer Depesche aus La Libertat ist der Versuch Honduras, zwischen San Salvador und Guatemala zu vermitteln, gescheitert. Die Insurgenten unter Menendez seien zurückgeworfen worden. 400 Mann Truppen des Staates Guatemala hätten heute die Grenze von San Salvador überschritten.

Alexandrien, 23. Mai. Der Rest der englischen Gardeinfanterie ist heute früh von Suez hier eingetroffen.

Ottawa, 23. Mai. Die Indianer hielten unter dem Häuptling Poundmaker einen großen Rath und beschloßen wegen Friedensbedingungen anzufragen. Sie sandten einen Parlamentär nach Battleford mit mehreren Gefangenen und einem Geistlichen als Träger des Schreibens, worin um Mittheilung der Friedensbedingungen ersucht wird.

Landesnachrichten.

Badnang, 20. Juni. Gestern Nachmittag ist der 8 Jahre alte Sohn eines hiesigen Gärtners in das Wasserreservoir der Gärtnerei gefallen und darin ertrunken.

Schrozberg, 22. Juni. Eine aus vier Personen bestehende Gesellschaft von Wiesenbach, die einen auf Besuch weilenden Amerikaner auf den Bahnhof hieher geleitete, hatte das Unglück, auf dem Rückwege noch innerhalb des Orts mit ihrem Gefährt umgeworfen zu werden, wobei sämtliche Insassen erhebliche, zwei davon lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Reutlingen, 22. Mai. Heute Nacht wurde, wie man uns mittheilt, im Gasthaus zum Adler in Unterhausen eingebrochen und aus dem Postbureau, welches sich dort befindet, ein Geldpaket mit ca. 850 Mark Werth gestohlen. Ein Packet mit 20,000 Mark Werth für die Baumwollspinnerei Unterhausen, auf welches der Dieb es ohne Zweifel abgesehen hatte, war von dem Posthalter über Nacht im Schlafzimmer aufbewahrt worden und entging dadurch den diebischen Händen. Ein Verdächtiger wurde heute in der Früh, nachdem der Diebstahl entdeckt worden, von dem dortigen Landjäger sofort hierher verfolgt und in Haft genommen, — ob er der Thäter ist wird die Untersuchung ergeben.

Reutlingen, 23. Mai. Gestern Abend um 8 Uhr kam ein Unglücksfall durch Ueberfahren mittelst eines Velocipeds aus Pfullingen vor, das eine tödtliche Folge hatte. Die 60jährige Frau des Dekonomen Flammer, welche Milch in die Kundenhäuser brachte hörte hinter sich auf dem Marktplatz das Zeichen eines Velocipeds zum Ausweichen. Sie sah zurück, sprang auf die Seite und dann schnell auf die andere Seite, dadurch fand ein Zusammenstoß statt, weil das Velociped ebenfalls ausgewichen war. Die Frau wurde zu Boden geworfen und blieb besinnungslos liegen und starb heute früh um 2 Uhr. Von den Begleiterinnen der Frau wird der Velocipedfahrer von aller Schuld freigesprochen.

Von der bahr. Grenze, 21. Juni. In Sommersbrunn ereignete sich dieser Tage das Unglück, daß ein Reisender, welcher, um den Zug nach Nürnberg noch rechtzeitig zu erreichen, ziemlich stark gelaufen und in großen Schweiß gekommen war, als er im Coupée Platz genommen hatte, vom Schlage getroffen wurde und sofort todt war. — Solche Unglücksfälle stehen nicht vereinzelt da und sollten doch endlich zu der Ueberzeugung dienen, daß es bei Verspätungen gerathener erscheint, einen andern Zug zu benutzen, als leichtfertig Gesundheit und Leben auf's Spiel zu setzen.

Ebingen, 20. Juni. In dem eine halbe Stunde von hier entfernten Truchteltingen entwendete gestern, während die erwachsenen Bewohner auf dem Felde waren, ein herumvagabundirender Bursche aus der Wohnstube eines Bauernhauses zwei silberne Taschenuhren, machte sich damit alsbald auf den Weg nach Ebingen und wollte dieselben hier verkaufen. Der Bursche erregte aber den Verdacht des Pfandleihers. Dieser hielt es daher für rathlicher, den hier stationierten Landjäger auf den Strolch aufmerksam zu machen, der denn auch dessen Verhaftung bewerkstelligte. Wie sich herausstellt, ist der „Uhrenhändler“ gar

kein „armer Reisender“, sondern ein arbeitsscheues Subjekt aus einer hohenzoller'schen Gemeinde, der schon öfters solche Reisen in die württembergische Nachbarschaft ausgeführt haben soll.

Heidenheim, 20. Juni. Von Schnaitheim wurde dieses Frühjahr ein 18jähriger Bursche aus dem Gefängniß in Heilbronn entlassen, wo er wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit ein Jahr abzusitzen gehabt hatte. Er kam ganz arbeitsscheu in seine Heimath zurück und hielt die Arbeit an unserer Wasserleitung nur einen Tag aus. Seitdem treibt er sich ohne Arbeit herum. Dieser Tage kam es nun heraus, wie er sich seinen Aufenthalt verschaffte. Er verübte mehrere Einbrüche, mitunter in ganz frecher Weise und stahl Kleider, Geld, Lebensmittel. Man hat ihn nun vorerst wieder hieher in Nummer 6 sicher gebracht.

Göppingen, 22. Juni. Am letzten Sonntag früh wurde in den hiesigen Stadtwaldungen ein notorischer Wilderer beim Anrichten von Nehfangschlaufen auf frischer That ertappt. Derselbe treibt die verwerfliche Art, das Wild zu fangen, wie man weiß, schon lange Zeit. Im Laufe eines Jahres wurden ca. 7 Stellen aufgefunden, welche Spuren von den Leiden der gefangenen Thiere deutlich erkennen ließen. So wurde kürzlich eine gefangene Rehmutter und neben ihr das ohne Zweifel dem Hungertode erlegene Junge aufgefunden. Diese Art von Wilderei sollte mit Rücksicht auf die oft längeren und grauenvollen Leiden welche die armen Thiere zu erdulden haben, doppelt bestraft werden und ist zu hoffen, daß der betr. Frevler einer exemplarischen Strafe nicht entgehen werde.

Gerichtssaal.

Heilbronn, 21. Juni. Schwurgericht. Strafsache gegen die 21 Jahre alte ledige Nätherin Sofie Friedrike Dorn von Rietenau, DA. Badnang, wegen Kindstödtung. Dieselbe hat am 13. Mai d. J. ihr uneheliches Kind männlichen Geschlechts bei oder gleich nach der Geburt durch Erwürgen getödtet. Nach der bei geschlossenen Thüren stattgehabten Verhandlung wurde die Angeklagte von den Geschworenen schuldig befunden, ihr übrigens mildernde Umstände zugebilligt und sie sodann zu der Gefängnißstrafe von 4 Jahren verurtheilt.

Landwirthschaftliches.

Ueber die Aufbewahrung und das Einmachen der Beerenfrüchte.

Früher hieß es gewöhnlich, wenn die Zeit zum Einmachen der Beerenfrüchte herannahete, wäre nur nicht der Zucker so theuer! Der Zucker ist nun aber so billig, daß man denselben kaum mehr ein Luxus-Nahrungsmittel heißen kann. Aber nicht nur mit Zucker, worüber die Kochbücher die nöthige Auskunft geben, sondern auch ohne Zucker lassen sich dieselben ganz vorzüglich aufbewahren und übertreffen an Wohlgeschmack die mit Zucker eingekochten meist sehr bedeutend.

Dieses Aufbewahren von den Beerenfrüchten ist nichts neues, im Gegentheil geschah es schon lange vorher, ehe man die verschiedenen Gemüse, Fleisch in Büchsen einzumachen und aufzubewahren lernte.

Das Verfahren, wie es in den Haushaltungen für die Beerenfrüchte stattfindet, ist höchst einfach, daher von Jedermann leicht auszuführen. Man nimmt entweder Flaschen oder Mineralwasserkrüge, je nachdem man von dem einen oder andern Vorrath hat und füllt dieselben mit der zuvor verlesenen Frucht vollkommen auf. Nun bringt man diese Flaschen oder Krüge in ein Gefäß mit Wasser, damit aber dieselben beim nachherigen Erhitzen nicht zerpringen, bringt man eine kleine Schichte Heu oder Stroh auf den Boden des Kessels und auch zwischen die Flaschen, oder man legt einen nicht dichtschließenden Holzdeckel auf den Boden des Gefäßes und füllt den Kessel soweit mit Wasser auf, daß nur noch we-

niges von den Flaschen aus dem Wasser herauszieht. Es wird nun Feuer unter den Kessel gemacht und läßt man dieselben so lange in demselben, bis das Wasser 20—25 Minuten gekocht hat, während welcher Zeit die Luft aus dem Gefäß fast gänzlich ausgetrieben wird und die Gährungspilze, oder welcher Art diese Pilze sein mögen, gänzlich zerstört werden. Nun handelt es sich darum, daß die Luft vollkommen abgeschlossen wird und geschieht dieses, indem man die Flaschen beim Herausnehmen aus dem kochenden Wasser sofort verschließt und später im Keller liegend aufbewahrt. Die Früchte füllen nicht mehr die ganze Flasche, sondern sie vermindern sich ungefähr um $\frac{1}{3}$, welches nachgefüllt werden kann. Genügt, ohne nachzufüllen, eine Flasche zu einer Portion für die Familie, so wird man das Nachfüllen unterlassen, andernfalls ist dasselbe zu empfehlen, da bei vollen Flaschen die Aufbewahrung jedenfalls sicherer ist. Dem guten Verschlus muß alle Sorgfalt gewidmet werden, daher kein schlechter Kork zur Verwendung kommen darf. Beim Legen im Keller wird es gut sein, die Flasche so zu legen, daß die Korkseite gegen einen festen Gegenstand ansteht, damit die Mäuse sicher abgehalten sind. Um die Früchte wieder aus den Flaschen herauszubringen, stellt man dieselben in Wasser und erwärmt, kocht sie mit Wein oder Most und dem nöthigen Zusatz von Zucker auf und man hat ganz den Geschmack der frischen Früchte. Viele setzen noch Zimmt und einige Nelken bei, auch ein Zusatz von etwas Reismehl wird sehr häufig angewendet und hat man dann den Winter über nicht nur eine herrliche Krankenspeise, sondern auch eine von jung und alt sehr beliebte Abwechslung. Wer einmal den Versuch mit Heidelbeeren, Kirchen zc. gemacht hat, wird gewiß irgend eine dieser Früchte sich auf den Winter und Frühjahr auf diese Weise sichern.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts

vom 24. Juni 1885.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös. M. S.
Dinkel.	Säcke 4	Etr. 349	Säcke	2449 87
Haber.	Säcke 5	Etr. 221	Etr. 3	1632 86

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattung.	Höchst M. Pf.	Mittl. M. Pf.	Niedst. M. Pf.	Geftiegen Pf.	Ge-fallen. M. P.
Kernen pr. Etr.	—	9 50	—	—	—
Dinkel „ „	7 2	7 7	6 93	5	—
Haber „ „	7 42	7 37	7 28	—	4
Gemisch „ „	—	—	—	—	—
Eintornpr. Eri.	—	—	—	—	—
Gerste	2 45	2 40	2 30	—	—
Mischling	—	—	—	—	—
Roggen	2 95	2 80	—	—	—
Weizen	3 50	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 20	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—
Linjen	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 80	2 60	—	—	—
Wicken	3 40	—	—	—	—
Kartoffeln	— 60	— 40	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 85	— 80	—	—	—
1 Bund Stroh	— 40	—	—	—	—
1 Etr. Heu	—	—	—	—	—

Bemerkung. Höchst. Niederst.
 Dinkel 7 M. 10 Pf. 6 M. 90 Pf.
 Haber 7 M. 50 Pf. 7 M. 10 Pf.
 Brod = Preise.
 2 Pfd. Brod 25 Pfg. — 4 Pfd. schw. Brod 40 Pf.
 1 Wecken 60 Gr. 3 Pf.
 1 Pfd. Kalbfleisch 56 1 Pf. Rindfleisch 60 S
 1 Pfund Schweinefleisch 50 S

Für's Herz.

Laß bei deinem lautern Wort,
 Treuer Gott, uns bleiben
 Und nicht jeden Wind der Lehr'
 Uns von ihm abtreiben!